

WERTPAPIERBÖRSE

Der Börse hat am Montag mit etwas tieferen Notierungen geschlossen. Der ATX verlor 0,42 Prozent. Als Belastungsfaktor entpuppte sich weiterhin der anhaltende Nahost-Konflikt.



Table with columns: Aktuell, Zuletzt, Höchst, Tief. Lists various stock indices and prices.

Stefan Schmidhofer (Leftshift One), Matthias Ruhri (Probando), Markus Mair (Styria). In der Mitte: Ernst Sittinger (Kleine Zeitung) und Unicorn-Chef Bernhard Weber



WIRTSCHAFTSTALK DER KLEINEN ZEITUNG

Die schwierige Suche nach dem Herrn List

Weil Betriebe Investitionen zurzeit hinten anstellen, leiden auch steirische Start-ups. Wie diese dennoch am Markt punkten wollen. Eindrücke vom Wirtschaftstalk.

Von Markus Zottler

Stefan Schmidhofer ist an diesem Nachmittag ein gefragter Gesprächspartner. Kein Wunder, steht das von ihm mitgegründete Jungunternehmen Leftshift One doch wie nur wenige heimische Betriebe für das so grell strahlende Thema „künstliche Intelligenz (KI)“.

„Das Interesse an KI ist riesig“, sagt Schmidhofer beim Wirtschaftstalk der Kleinen Zeitung. Zugleich Sorge ein eingetretener konjunktureller Himmel für verstärkte Investitionszurückhaltung bei Unternehmen. Selbst bei klar erkennbaren Zukunfts- themen wie künstlicher Intelligenz. Die Formel, wonach wirtschaftlich schlechte Zeiten stets gute Zeiten für neue Technologien seien, stimme nur mehr bedingt.

tes Doppel, das unmittelbar zu den Stärken des Start-up-Standorts Steiermark führt. Auf die wichtige Vorbildwirkung von erfolgreichen Gründern verweist KF-Uni-Rektor Peter Riedler. „Wir suchen die Herren und Frauen List der Zukunft“, heißt es am Unicorn pointiert und in Anlehnung an die große Geschichte des Grazer Weltmarktführers AVL.

Das Fusionieren von erfolgreich Etabliertem und innovativen Ideen ist es auch, das den Austausch am Uni-Campus bestimmt. Über das Zusammenführen von Start-up-Denken und einer gewachsenen Konzernwelt berichtet Styria-Vorstandschef Markus Mair, in bilateralen Gesprächen teilen auch Spar-Chef Christoph Holzer, Notar Walter Pisk oder die Banker Philipp Boruta (Schoellerbank) und Hannes Zwanzger (Volksbank) Erfahrungen mit Gründerinnen und Gründern.

Diese wiederum stellen einer schwächelnden Konjunktur



Philipp Boruta (Schoellerbank) und Thomas Spann (Kleine Zeitung)



cyclebee-Mitgründerin Katharina Köglberger

Kreativität und Glauben an eigene Ideen entgegen. Christina Jäger etwa will Mitte November mit Sclio durchstarten. Das Start-up bietet ein Abo für Experimentierkästen, bestückt aus MINT-Bereichen (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft und Technik). Geeignet sind die Boxen für Kinder ab fünf Jahren, auch um eine Nachnutzung will sich Sclio sorgen. Ebenfalls auf die Symbiose von Nachhaltigkeit und Technologie, in der Steiermark besonders häufig zu finden, setzt cyclebee. Getüftelt wird an einer App für maßgeschneiderte Radreisen. Außerdem sollen Bahn- und Radangebote geschickt verknüpft werden.



Karl-Franzens- Uni-Rektor Peter Riedler

Abschließend noch einmal zu Stefan Schmidhofer, dem KI-Prof. Gründern spricht dieser auch in turbulenten Zeiten Mut zu. Gerade für den Beginn fehle es nämlich „an nichts“, sagt Schmidhofer mit Verweis auf eine ausgeprägte Förderlandschaft und eine gut vernetzte Start-up-Szene.

FLEXKAP

Neue Gesellschaftsform auf der Zielgeraden

Weniger Stammkapital, mehr Beteiligung. Die FlexKap soll Start-ups das Leben erleichtern. Aber wann kommt sie?

Die Flexible Kapitalgesellschaft (FlexKap) soll in Österreich fortan als Hybridform zwischen der etablierten GmbH und der Aktiengesellschaft (AG) firmieren und den Bedürfnissen der Start-up-Branche Rechnung zollen. So kann die FlexKap eine besondere Klasse von stimmrechtslosen Anteilen („Unternehmenswert-Anteile“) ausgeben, die sich für die Beteiligung von Mitarbeitern eignen soll. Zugleich will die Bundesregierung das gesetzliche Mindeststammkapital – auch einer klassischen GmbH – auf 10.000 Euro absenken. Eine

Maßnahme, die Gründungen per se vereinfacht. Nicht zuletzt werden voraussichtlich gewisse notarielle Formvorschriften wegfallen. Dem Vernehmen nach soll das neue Gesetz im November den Ministerrat passieren, noch heuer im Parlament abgestimmt werden und mit 1. Jänner 2024 in Kraft treten. Als „ersten wichtigen Schritt“ für einen attraktiveren Start-up-Standort sieht Matthias Ruhri, Chef des Jungunternehmens Probando, das neue Gesetz. Zugleich bemängelt Ruhri das weitere Fehlen eines Investitionsfreibetrags.



Die Tischgespräche gehören zu den Höhepunkten beim Österreichischen Journalistinnenkongress

Demokratie und Medien

Seit der Digitalisierung hat sich das Vertrauen in die Medien verändert. Der Qualitätsjournalismus kämpft um Glaubwürdigkeit. Als der Österreichische Journalistinnenkongress...

Öffnet positive Berichterstattung die Bereitschaft der Menschen, Nachrichten zu konsumieren? Auf Fragen wie diese konzentriert sich der 25. Österreichische Journalistinnenkongress...

JenAscent GmbH
Stremayrgasse 16 | 8010 Graz, Austria
FN 603540 | Landesgericht ZRS Graz

DER TALK
QR-Code scannen und noch mehr Impressionen vom Wirtschaftstalk finden.

